

Aus der Geschichte der Stadt Dornstetten

Vermutlich zwischen dem 7. u. 8. Jahrhundert erste Ansiedlung durch Angehörige eines alemannischen Volksstammes.

- ca 767** Erste urkundliche Erwähnung im Schenkungsbuch des Klosters Lorsch bei Worms unter dem Namen „Tornestat“ und als „Villa Stedden in Tornegowe“.
- ca. 800** Vermutlich erste Besiedlung des Sporns mit Herren- und Pfarrhof (Holzkirche?)
- 1007** Kaiser Heinrich II. schenkt Dornstetten als Reichsgut dem Bistum Bamberg, das es als Lehen an die Herzöge von Zähringen und später an die Grafen von Urach-Fürstenberg überträgt.
- 1082** Weisen Aufzeichnungen des Schenkungsbuches des Klosters Reichenbach Dornstetten als „Hauptort der Mark“ und Sitz eines Zinsvogtes aus.
- ca 1267** Dornstetten wird auf den Sporn verlegt, mit Mauern und Türmen versehen. Es erhält Stadtrechte.
- 1320** Graf Eberhard I. erwirbt Dornstetten für die Grafschaft Württemberg.
- 1320-1759** Dornstetten ist württembergische Amtsstadt.
- 1348** Dornstetten bekommt höhere Gerichtsbarkeit zuerkannt.
- 1428** Erste schriftliche Waldgedingsverkündigung.
- 1488** Großbrand vernichtet die Altstadt, samt Kirche (Neubau der Martinskirche 1490)
- 1490-1530** Dornstetten erhält das Marktrecht.
- 1551** Legt der württ. Reformator Johannes Brenz mit Straßburger Reformatoren in Dornstetten das evangelische Bekenntnis für das Konzil in Trient fest.
- 1610-1635** Pestepidemie in Dornstetten.
- 1627** Truppendurchzüge während des 30jährigen Krieges mit Brandschatzung.
- 1676** Am 8. Mai brennt mit Ausnahme des Amtshauses (heute Silbergasse 2) die gesamte Stadt ab.
- 1676-1686** Wiederaufbau von Dornstetten. Aus dieser Zeit stammt der größte Teil der Fachwerkhäuser.
- 1759-1807** Dornstetten ist württ. Oberamtsstadt.
- 1807-1876** Dornstetten ist der Sitz des Kameralamtes (Finanzamt) des neugebildeten Oberamtes Freudenstadt.
- 1828-1832** Stadtgräben vor Nord- und Westseite werden zugeschüttet, die Stadttore abgebrochen.
- 1832** Auflösung des Waldgedings.
- 1879** Eröffnung der Eisenbahnstrecke.
- 1945** Im April wird die Stadt von Tieffliegern angegriffen und gleichzeitig von französischen Truppen besetzt.
- 1969** Städtepartnerschaft mit Sceaux-sur-Saône (Frankreich).
- 1975** Die Stadt Dornstetten vereinigt sich mit Aach und Hallwangen zur neuen Stadt Dornstetten.

Weitere Informationen zur Geschichte sind aus der Broschüre „Dornstetten von A (Altstadt) bis Z (Zwingerturm)“, Herausgeber Tourist-Information/Kulturamt Dornstetten, zu entnehmen.

Öffnungszeiten und Führungen

Historische Altstadt:

Gruppe: 30 Euro. Ab 30 Personen werden zwei Gruppen berechnet. Dauer: ca. 1-1,5 Stunden.

Heimatmuseum:

Vorbildliche Sammlung zur Volkskunde, Brauerei, geologische und paläontologische Schausammlung. Städtische Kunstsammlung Eleonore Kötter mit Wechelausstellungen. Mittwoch, Freitag und Sonntag 14-16.30 Uhr (Der Eintritt ist frei). Bei Führungen: Gruppe: 30 Euro. Ab 30 Personen werden zwei Gruppen berechnet. Dauer: ca. 1-1,5 Stunden.

Puppen- und Spielzeugmuseum:

Privatsammlung der Familie Bidermann mit Zinnfigurenkabinett und wechselnden Sonderausstellungen. Mittwoch und Sonntag 14.30 Uhr-17 Uhr (Der Eintritt ist frei). Bei Führungen: Gruppe: 25 Euro bis maximal 20 Personen. Dauer: ca. 45 Minuten.

BarfussPark in Hallwangen:

Täglich geöffnet von 9-18 Uhr (Mai bis Oktober). Der Eintritt ist frei. Parkgebühren werden erhoben. Schuhschließfächer (1 Euro Pfand) und Fußwaschanlagen sind vorhanden. Sie benötigen ein Handtuch. Bei Führungen: Gruppe: 35 Euro. Ab 30 Personen werden zwei Gruppen berechnet. Dauer: ca. 1,5 Stunden.

Eine „Brain-Fit-Erlebnis“-Führung (Erlebnisführung für Kopf und Körper) durch den BarfussPark dauert eine Stunde. Infos und Preise erhalten Sie bei der Tourist-Info oder unter www.barfusspark.de

Bergwerk „Himmlich Heer“ in Hallwangen:

Sonntag 11-17 Uhr (Mai bis Oktober)
Erwachsene: 3 Euro / Kinder: 2 Euro. Dauer: ca. 45 Minuten

Führungen können jederzeit außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden und über die Tourist-Information gebucht werden:



Tourist-Information
Marktplatz 2
72280 Dornstetten
Tel.: 07443/9620-30
Fax: 07443/9620-99
info@dornstetten.de
www.dornstetten.de

Historischer Altstadt- rundgang

www.helber-werth.de 06/05



SCHWARZWALD



1 Start des Rundganges auf dem Scey-sûr-Saône-Platz, benannt nach der französischen Partnerstadt Dornstettens (seit 1969), Nordseite der Altstadt.

2 Standort des ehemaligen oberen Stadtttores, eines stattlichen Torturmes mit Gefängnis, 1831 abgebrochen.

3 Alte Vogtei, Sitz des Vogtes, später Sitz des Oberamtmanns, des Kameralamtes und danach der Eisenbahnverwaltung.

4 Die Silbergasse, so genannt wegen dem Abbau von Silbererz auf dem Silberberg. Erstmalsiger Abbau 1267 und 1536 Verleihung der Bergwerksfreiheit durch Herzog Ulrich.

5 Das alte Schulgebäude, erbaut 1893 und bis 1978 Volksschule, beinhaltet heute einen Kindergarten und diverse Vereinsräume.

6 Ehemaliges Gasthaus zum Ochsen, früher das bedeutendste Gasthaus im Ort und Sitz der Zünfte. Seit 1915 im Besitz der Stadt Dornstetten, die dieses seither verschiedenartig nutzte. Neben der städtischen Finanzverwaltung befinden sich dort heute auch die Tourist-Information und das Notariat.

7 Das Rathaus, mehrere Male abgebrannt und wieder aufgebaut, heutiges Gebäude aus dem Jahre 1682.

8 Westseite der Altstadt, mit Stadtmauer, Zwinger und ehemaligem Graben, die Gräben wurden zugeschüttet. Das Gebiet wird heute als Kleingartenanlage genutzt.

9 Das Gutleutehaus oder auch Seuchenhaus wurde außerhalb der Stadt erbaut um Kranke besonders auch wegen Ansteckungsgefahr von den Bürgern fern zu halten.

10 Das untere Stadttor beinhaltet das sogenannte „Fuchsloch“ das Weibergefängnis; 1828 abgebrochen.

11 Die Badgasse, genannt nach den dort vorhandenen Badstuben. Die Badgasse war das Hygieneviertel der Stadt.

12 Das Haus Hegel beinhaltet seit seinem Bestehen einiges, es war Amtsschreiberhaus, auch eine Zeit lang Sitz des Vogtes, es wohnen Baader und Chirougen in ihm, bis Anfang des 20. Jahrhundert das Kaufhaus Hegel darin untergebracht war. Heute befindet sich das Puppen- und Spielzeugmuseum der Familie Bidermann darin.

13 Hier stand das frühere Amtsschreiberhaus. Es brannte 1676 ab und die Stadtschreiberei wurde ins Haus Hegel verlegt. Danach wurde der Gasthof „Becher“ an dem Platz erbaut, der 1907 abbrannte.

14 Der Marktplatzbrunnen mit der eindrucksvollen Statue, erbaut 1743 von den Bildhauern Reich aus Dornstetten.

15 Die Schweyerische Stadtapotheke, 1819-1970 mittlerweile in die Hauptstraße verlegt. Heute befindet sich das Café Schöllner in diesem Gebäude.

16 In diesem Hause befand sich von 1738 bis 1948 die Brauereigaststätte zum Schwanen.

17 Ehemals Kloster der Franziskanerinnen (graue Sammlung), nach der Reformation aufgelöst, vermutlich danach als Schulhaus genutzt, seit 1750 Wohnhaus und Schmiede, 1945 nach Tieffliegerbeschuss abgebrannt.

18 An diesem Ort war bis 1583 das Pfarrhaus, später dann das Stammhaus der Hoteliersfamilie Lutz. Heute beinhaltet das Gebäude das Café Canapé. Dieses Haus war der Standort des Dornstetter Triller (Driller) ein drehbares Folterwerkzeug, das jedermann drehen konnte und somit den Insassen dadurch straffte.

19 Das Kirchhöfle war Friedhof bis 1649, die letzte Beerdigung fand 1734 statt.

20 Die Martinskirche im wesentlichen aus der Zeit um 1410 mit ihrem 42 m hohen Turm, ist in ihrer Geschichte mehrmals abgebrannt. Die erste Kirche an diesem Standort wird ins Jahre 730 geschätzt. Der erste urkundliche Nachweis ist von 1267.

21 Hier stand das Praezeptorat, die seit 1390 bekannte Schule, ab 1561 auch Lateinschule. Das Gebäude wurde immer als Schule und in den letzten Jahren vor seinem Abbruch 1965 als Lehrerwohnung genutzt.

22 Der Jakobsbrunnen, gefertigt von den Dornstetter Bildhauern Reich im Jahre 1743.

23 Haus der Wundärzte und Sitz des Amtsphysikus.

24 Hier befand sich, von ca. 1255-1400 das Kloster der Dominikanerinnen (weiße Sammlung) das 1565 aufgelöst wurde, danach diente es als Fruchtkasten bis 1583. Nach dem Brand 1676 wurde an dieser Stelle das Pfarrhaus errichtet.

25 Das Johannes-Brenz-Haus (Reformator Württembergs) war früher Pfarr- bzw. Klosterscheuer, 1955 von der evangelischen Gemeinde erworben und zum Kindergarten umgebaut.

26 Überreste des nordöstlichen Zwingerturms

27 Im Fruchtkasten und der Zehntscheuer sind Reste des mittelalterlichen Wehrganges, der einst um die ganze Altstadt führte, erhalten.

28 Die Zehntscheuer diente als Lagerraum für den abgelieferten Zehnten. Heute sind dort das Heimatmuseum, die städtische Bücherei und ein Tagungsraum.

29 Der Fruchtkasten war der Getreidespeicher. Hier wurden Saatgut und Lebensmittel eingelagert. Das Gebäude wird heute als evangelisches Gemeindezentrum und in den oberen Stockwerken als Heimatmuseum genutzt. Hier befindet sich auch das graphische Kabinett, die Kunststiftung von Eleonore Kötter.

30 Das Obere Torhaus wurde im Rahmen der Altstadtsanierung von der Stadt renoviert. Zeitweilig befanden sich hier das Gasthaus Krone und verschiedene Kaufhäuser.

